

Aktuelle Themen zur Pflanzenproduktion

In dieser Ausgabe:

Raps - Blütenbehandlung	1
Raps - Blütenschädlinge	2
Kartoffeln - Herbizide	3
Kartoffeln - Herbizidstrategien 2026	5

Raps - Blütenbehandlung

Mit der Blüte gilt es das Risiko einer möglichen Sclerotinia-Infektion abzuschätzen. Zur Keimung der Sklerotien (Überdauerungsorgane) und zur Ausbildung der Apothecien (Verbreitungsorgane) ist ausreichend Wasser im Oberboden wichtig. In der Regel war der Oberboden in der letzten Zeit vergleichsweise trocken, so dass das Risiko aktuell als gering einzuschätzen ist. Für eine erfolgreiche Infektion der Rapspflanzen während der Blüte benötigt der Erreger zudem mindestens 16 Stunden Blattnässe.

Als Hilfsmittel für die Entscheidungsfindung kann das **Prognosemodell „SkleroPro“** eingesetzt werden. Es ist über Ihren Zugang unter www.isip.de → Entscheidungshilfen → Raps → Sclerotinia-Prognose abzurufen. Es wird zunächst eine Einschätzung für die Region gegeben. Bei entsprechendem Risiko ist auch eine schlagspezifische Berechnung möglich. Dazu ist das Datum des Stadiums 55 (ca. Mitte März) einzugeben und Angaben über die Fruchtfolge und den Standort zu machen. Anhand der Wetterdaten wird eine Prognose gegeben.

Für 2026 gibt das Prognosemodell aktuell aufgrund der prognostizierten Trockenheit keine Behandlungsempfehlung in der Blüte aus!

Aktuelle Sclerotiniaprognose nach SkleroPro - Standort Meppen

Testschlag

Knospenstadium: 18.03.2026 | Fruchtfolge: 3 Jahre |

Ertragserwartung: 45dt/ha | Preis: 50€/dt | Mittelkosten: 40€/ha | Überfahrtkosten: 25€/ha

Blütenbehandlung: noch nicht

Aktuelles BBCH: 64

Ökonomische Bekämpfungsschwelle: 23

Schwelle überschritten am:

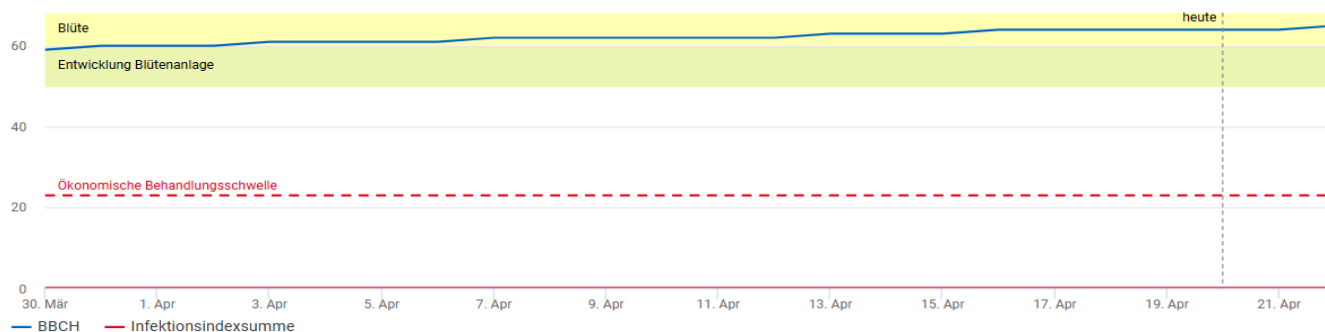
Testschlag

Keine Behandlung empfohlen

Aktuelles BBCH: 64

noch nicht

Infektionsindex



Die besten Bekämpfungserfolge gegen die Weißstängeligkeit werden im Mittel der Jahre mit einer Behandlung zu EC 65 erzielt (ca. 8 - 10 Tage nach Blühbeginn), wenn die ersten Blütenblätter abfallen und in den Blattachseln liegen.

Ein Dauerschutz für die gesamte mögliche Infektionszeit des Erregers ist jedoch auch mit der Behandlung zu EC 65 nicht zu erreichen. Dieser Termin ist ein Kompromiss aus möglichem Infektionszeitraum und der Durchdringung des Bestandes mit der Spritzflüssigkeit. Eine gute Dauerwirkung wird nur erzielt, wenn auch der Stängel und die Verzweigungen benetzt werden. Um die gute Benetzung zu erreichen, sollte die Wasseraufwandmengen 300 l/ha nicht unterschreiten.



Blüte in feuchter Blattachsel

Produkte gegen Sclerotinia: Für die Applikation stehen eine Reihe von Fungiziden und Fungizidmischungen mit vergleichbarer Wirkung zur Verfügung. Um einer Resistenzbildung vorzubeugen, sollten Wirkstoffe aus den Gruppen der Strobilurine (z.B. Azoxystrobin im Torero) nicht solo zur Anwendung kommen.

Gewisse Unterschiede gibt es in der Dauerwirkung: Diese ist bei den Strobilurin- und/ oder Carboxamidhaltigen Produkten etwas länger. Zu nennen sind beispielsweise Amistar Gold (1,0 l/ha), Propulse (1,0 l/ha) oder Cantus Ultra (0,8 l/ha). Möglich ist auch eine Kombination aus einem Azol- und einem Strobilurin-Fungizid, wie z.B. Azoxy 250 + Proline (0,5 + 0,5 l/ha) oder Azoxy 250 + Orius (0,5 + 1,0 l/ha). Auch der bspw. im Rasput solo erhältliche Wirkstoff Boscalid sollte nicht allein eingesetzt werden und ggf. mit einem Azol oder Strobilurin kombiniert werden (z.B. Rasput + Protendo 250 0,5 + 0,5). Möglich wäre auch der Einsatz von Tresco (0,5 kg/ha), das nur den Wirkstoff Fludioxonil enthält. Beachten Sie, dass nicht alle Fungizide nach EC 65 zugelassen sind! Azbany, Proline und Orius stehen stellvertretend für zugelassene Fungizide mit gleichem Wirkstoff bzw. gleichem Wirkstoffgehalt.

Nach Bienenschutzverordnung darf eine Pflanzenschutzanwendung **bienengefährlicher Mittel innerhalb eines Umkreises von 60 Metern, um einen Bienenstand nur mit vorheriger Zustimmung des Imkers erfolgen**. Nehmen Sie daher rechtzeitig vor der Vollblütenbehandlung Kontakt zum Imker auf, um unnötige Bienenschäden zu vermeiden. Ist ein Imker nicht bekannt, geben die örtlichen Imkervereine Auskunft.

Achtung: Bei der **Kombination von Fungizid und Insektizid** im blühenden Raps muss auf die **Bienengefährlichkeit** der Mischung geachtet und die entsprechende Bienenschutzauflage berücksichtigt werden.

Empfehlungsbeispiele:

Produkt	Aufwand- menge	Wirkstoffe	ca. Kosten EUR/ha	Mischung mit Karate Zeon, Mavrik Vita	Sclerotiniawirkung
Orius + Azoxy 250 ¹	1,0 + 0,5	Tebuconazol 200 g/l Azoxystrobin 250 g/l	15	B2	x(x)
Proline ² + Azoxy 250 ¹	0,5 + 0,5	Prothioconazol 250 g/l Azoxystrobin 250 g/l	15	B4	xx
Amistar Gold	1,0	Azoxystrobin 125 g/l Difenoconazol 125 g/l	24	B2	x
Rasput + Protendo	0,5 + 0,5	Boscalid 500 g/kg Prothioconazol 300 g/l	40	B4	xx
Cantus Ultra	0,8	Pyraclostrobin 250 g/l Boscalid 150 g/l	43	B4	x(x)
Propulse	1,0	Fluopyram 125 g/l Prothioconazol 125 g/l	52	B2	xx

¹oder anderes zugul. Azoxystrobin 250 ²oder anderes zugul. Prothioconazol 250

Raps - Blütenschädlinge

Feld- und Bestandskontrollen in der Vollblüte sollten auf den Besatz an Kohlschotenrüsslern als Wegbereiter von Schäden durch die Kohlschotenmücke ausgerichtet sein. **Die Bekämpfungsschwelle liegt bei 1 Käfer pro Pflanze.** In vielen Schlägen ist der Kohlschotenrüssler aktuell zu finden, allerdings oft unter der Schadschwelle! Nach Zuflug und ca. 14-tägigem Reifungsfraß bohrt der Rüssler die Schoten an und legt Eier hinein. Die daraus entstehende Larve frisst ca. 2-5 Körner auf. Die Einstichstelle verkorkt wieder. Der Schaden liegt neben dem Fraß darin, dass die Bohrlöcher als Eintrittspforte für die Kohlschotenmücke dienen, weswegen beide Schädlinge immer im Zusammenhang zu sehen sind.

In bekannten Befallslagen und in unmittelbarer Nähe zu im Vorjahr stärker mit Kohlschotenmücken befallenen Flächen kann daher nur 1 Käfer / 2 Pflanzen toleriert werden. Auch Kohlschotenmücken zerstören die Schoten durch Eiablage. Ihr Zuflughradius beträgt ca. 500 m, wobei gerade von weiter herkommenden Mücken selten weiter als 50 m in den Bestand einfliegen. Die Schadschwelle liegt bei 1-3 Mücken/Pflanze, ist aber schwer festzustellen. Gegen Ende der Blüte treten dann vor allem im Randbereich der Rapsbestände einseitig aufgetriebene und gekrümmte Schoten auf. Dies kann zum vorzeitigen Aufplatzen und Vertrocknen der Schoten führen



Der Kohlschotenrüssler ist nach den warmen Tagen in den Beständen zu finden. Er wirkt durch seine Behaarung hell gräulich. Die Schadschwelle liegt bei einem Rüssler/Pflanze.



Das Schadbild der Kohlschotenmücke sind gekrümmte und einseitig aufgetriebene Schoten, vor allem in den Randbereichen.

Werden die Bekämpfungsrichtwerte überschritten, kann z.B. mit Karate Zeon (75 ml/ha) oder auch Mavrik Vita (0,2 l/ha) behandelt werden. Es ist zu beachten, dass Mavrik Vita nur einmal in der Vegetation eingesetzt werden darf. In Mischungen mit Azol-haltigen Fungiziden darf die Spritzung mit B4-Pyrethroiden erst nach dem täglichen Bienenflug bis 23 Uhr (B2) erfolgen. Eine Ausnahme bilden hier die Prothioconazol-haltigen Fungizide wie z.B. Proline, Patel 300 EC oder Protendo Forte.

Mospilan SG und Danjiri dürfen ab Blühbeginn nicht mehr eingesetzt werden!

Problematisch ist die **zunehmende Resistenz der Kohlschotenrüssler** gegenüber der in der Blüte ausschließlich zur Verfügung stehenden Pyrethroide. Daher sollte abgewogen werden, wie sinnvoll ein Insektizidzusatz zu Fungiziden in der Vollblüte ist, zumal der Wirkungsgrad abnehmend, die Dauerwirkung der Maßnahme gering und die Kontaktwirkung gegen die Kohlschotenmücke begrenzt ist. Vielfach war in der Vergangenheit eine Randbehandlung bereits ausreichend. Bei Anwendung z.B. von Karate Zeon oder Mavrik Vita sind die Abstandsauflagen zu Gewässern zu beachten. Diese betragen im günstigsten Fall 5 m ab Böschungsoberkante, bei 75 % Abdriftminderung.

Kartoffeln - Herbizide

Da die Kartoffel bis zum Reihenschluss nur eine schwache Konkurrenzkraft gegenüber Unkräutern hat, ist eine sichere Wirkung der eingesetzten Herbizide notwendig.

Was ändert sich in 2026? Die Zulassung des Wirkstoffes *Metribuzin* (Mistral, Sencor Liquid, Artist) wurde am 24.05.2025 widerrufen. Die Aufbrauchfrist endete am 24.11.2025, so dass metribuzinhaltige Produkte im Jahr 2026 nicht mehr eingesetzt werden dürfen. Damit sind Herbizidanwendungen im Nachauflauf, insbesondere wenn die Unkräuter bereits aufgelaufen sind, nur noch sehr eingeschränkt möglich. Der Fokus für eine erfolgreiche Bekämpfung muss also auf dem Erfolg der Vorauflaufbehandlungen liegen.

Auch die Zulassung von **Boxer mit der alten Zulassungsnummer (033838-00)** ist am 31.10.2025 ausgelaufen. Es gilt eine Abverkaufsfrist bis zum 30.04.2026 und eine Aufbrauchfrist bis zum 30.04.2027.

Neu zugelassen wurde Boxer zum 10.07.2025 (Zulassungsnummer **043838-00**). Wesentliche Änderungen der Neuzulassung sind die **maximale Aufwandmenge von 3,0 l/ha** und die Möglichkeit einer **Anwendung im Nachauflauf bis EC 15**. Boxer ist insgesamt 1x in der Kultur bzw. je Jahr zugelassen.

Strategien zur Unkrautbekämpfung

Eine immer sicher funktionierende Strategie gibt es nicht. Tankmischungen mit breiter Unkrautwirkung sind z.B. Boxer + Bandur 2,5 l/ha + 2,5 l/ha oder Boxer + Proman 2,5 l/ha + 2,5 l/ha. Durch den Zusatz von Quickdown + Toil (0,4 + 1,0 l/ha) wird auch aufgelaufener Nachtschatten sicher erfasst.

Produkte mit Diflufenican

Als neuer Wirkstoff zur Unkrautbekämpfung in Kartoffeln steht seit dem letzten Jahr Diflufenican (DFF) zur Verfügung. DFF wird mit bereits bekannten Wirkstoffen als Mischungspartner in den Produkten Bokator, Jura Max und Boxer Evo angeboten. **Bokator** ist eine Mischung aus dem Wirkstoff Aclonifen (600 g/l, entsprechend Bandur) + DFF (30 g/l). Die maximale Aufwandmenge beträgt 1,9 l/ha.

Jura Max und Boxer Evo sind Herbizide mit den Wirkstoffen Prosulfocarb (667 g/l) und DFF (14 g/l), die maximale Aufwandmenge beider Produkte ist 3,2 l/ha (entsprechend 2,67 l/ha Boxer). Der Zusatz des DFF bringt in der Mischung vor allem Vorteile bei der Bekämpfung von z.B. Windenknöterich, Nachtschatten, Hühnerhirse und Einjähriger Rispe.

Aber Achtung: Bei zu später Anwendung (kurz vorm Durchstoßen) oder aber bei Starkregen nach der Anwendung kann es zu Phytotoxizität in Form von



Oben: Links Wuchshemmung durch zu späten Einsatz von DFF Herbiziden. Rechts normale Entwicklung

Unten: Typische Blattaufhellungen durch zu späten DFF Einsatz bei Durchstoßen

Blattaufhellungen (Blattadern) an den Kartoffeln kommen. Daher gilt die Empfehlung der Anwendung der DFF-haltigen Produkte bis maximal 7 Tage vor dem Durchstoßen und nicht vor angekündigten stärkeren Niederschlagsereignissen.

Mögliche Mischungen wären entweder Bokator 1,9 l/ha + Boxer 2,5 l/ha oder Bokator 1,75 l/ha + Boxer 1,75 l/ha + Proman 1,75 l/ha. Jura Max (Prosulfocarb + DFF) kann in folgenden Kombinationen eingesetzt werden: Jura Max 3 l/ha + Bandur 1,9 l/ha oder Jura Max 3 l/ha + Bandur 1,5 l/ha + Proman 1,5 l/ha.

Alternativ können im Voraufbau Novitron DamTec (Aclonifen + Clomazone) oder Sinopia (Metobromuron + Clomazone) eingesetzt werden. Partner vervollständigen hier die Wirkung (siehe Tabelle). Bei beiden Produkten sind die Anwendungsbestimmungen für den Wirkstoff Clomazone zu beachten.

Für eine Nachaufbauanwendung stehen Cato (Rimsulfuron) und das neu zugelassene Boxer zur Verfügung.

Zur Bekämpfung von Kamille, Klette oder Hirse eignet sich z. B. Cato mit 35 - 50 g/ha + Vivolt 0,21 - 0,3 l/ha. Geht es um die Bekämpfung von Klette, Knöterich und Gänsefuß, erzielt die Tankmischung aus Cato 35 g/ha + Vivolt 0,21 l/ha + Boxer 1,0 l/ha die beste Wirkung.

Folgende Anwendungsbestimmungen und Hinweise sind zu beachten:

Prosulfocarbhaltige Präparate, z. B. Boxer:

- gesamte Fläche ist mit 90 % Abdriftminderung zu behandeln; mindestens 300 l/ha Wasser
- Fahrgeschwindigkeit darf 7,5 km/h nicht überschreiten
- Windgeschwindigkeit darf bei der Ausbringung 3 m/s nicht überschreiten.

Clomazonehaltige Präparate, z. B. Novitron Dam Tec, Sinopia, etc.:

- Anwendung der Mittel in Abhängigkeit von den vorhergesagten Tageshöchsttemperaturen:
- $\leq 20^{\circ}\text{C}$ ganztägige Anwendung möglich
- $20 - 25^{\circ}\text{C}$ Anwendung nur von 18.00 - 09.00 Uhr
- $> 25^{\circ}\text{C}$ keine Anwendung möglich
- Nach der Anwendung sind im Umkreis von 100 m um die Anwendungsfläche im wöchentlichen Turnus einen Monat lang Pflanzen auf Aufhellungen zu prüfen. Aufhellungen sind uns und dem Zulassungsinhaber sofort zu melden.

Stechapfel: In den Kartoffelanbaugebieten im Westen Niedersachsens tritt in den letzten Jahren vermehrt Gemeiner Stechapfel in den Kartoffelflächen auf. Sichtbar wird die sehr giftige Pflanze, die auch zur Familie der Nachtschattengewächse gehört, oft erst nachdem das Kraut in die Abreife geht und der Stechapfel im Spätsommer/Herbst weithin sichtbar herausragt. Für eine chemische Bekämpfung ist es dann zu spät, zum Teil haben die Pflanzen bereits die Samenreife erreicht und können sich mit 300 bis 800 Samen pro Kapsel und bis zu 6.000 Samen pro Pflanze weiterverbreiten. Hier hilft nur noch die Pflanzen vorsichtig (Handschuhe!) von Hand zu entfernen, vom Feld zu verbringen und zu vernichten. Die ausgerissenen Pflanzen mit den (fast) reifen Samen dürfen auf keinen Fall einfach am Feldrand oder in der Fläche liegen bleiben. Die großflächige Bekämpfung muss also auf bekannten Problemflächen bereits im Frühjahr erfolgen. Eine Schwierigkeit liegt darin, dass der Stechapfel vergleichsweise hohe Keimtemperaturen benötigt, so dass viele Samen erst ab Mitte Mai keimen. Die Bekämpfung in Kartoffeln muss daher über bodenwirksame Wirkstoffe im Voraufbau des Stechapfels und der Kartoffel erfolgen. Vergleichsweise gute Wirkungsgrade bei früh auflaufendem Stechapfel zeigte in Versuchen das Produkt Sinopia (Metobromuron + Clomazone) im Voraufbau. Später z.B. aus tieferen Bodenschichten auflaufende Pflanzen werden nicht erfasst und müssen im Laufe der Vegetation manuell aus den Kartoffeln entfernt werden.

Der Gemeine Stechapfel ist ein Problemunkraut und sollte integriert über die Fruchtfolge bekämpft werden.

Kartoffeln - Herbizidstrategien 2026**Empfehlungen Voraufbau**

Präparate z.B.	Aufwand I, kg/ha	Termin	Bemerkungen
Boxer + Bandur	2,5 l/ha + 2,5 l/ha	VA	Gute Breitenwirkung bei abgesetzten Dämmen.
Boxer + Bokator	2,5 l/ha + 1,9 l/ha	VA 10 T.v.D.	Wie oben. Leicht verbesserte Wirkung gegen Nachtschatten, Windenknöterich, Hühnerhirse und J. Rispe.
Boxer + Proman	2,5 l/ha + 2,5 l/ha	VA	Gute Breitenwirkung bei abgesetzten Dämmen einschl. Knötericharten und W. Gänsefuß.
Boxer + Proman + Bandur	1,5 l/ha + 1,5 l/ha + 1,5 l/ha	VA	Breite Mischung gegen Standardverunkrautung.
Boxer + Proman + Bokator	1,50-1,75 l/ha + 1,50-1,75 l/ha + 1,50-1,75 l/ha	VA 10 T.v.D.	Breite Mischung gegen Standardverunkrautung. Leicht verbesserte Wirkung gegen Nachtschatten und Windenknöterich.
Jura Max + Bandur	3,0 l/ha + 2,5 l/ha	VA 10 T.v.D.	Wie oben. Leicht verbesserte Wirkung gegen Hühnerhirse durch DFF.
Jura Max + Proman	3,0 l/ha + 2,5 l/ha	VA 10 T.v.D.	Wie oben. Leicht verbesserte Wirkung gegen Windenknöterich.
Bokator + Proman	1,9 l/ha + 2,0 l/ha	VA 10 T.v.D.	Gute Breitenwirkung, prosulfocarbfrei
Novitron DamTec + Proman	2,4 kg/ha + 2,0 l/ha	VA	Gute Breitenwirkung; Clomazone!
Sinopia + Boxer	2,5 l/ha + 2,5 l/ha	VA	Gute Breitenwirkung; unterdrückende Wirkung bei Stechapfel. Clomazone! Nicht in Pflanzkartoffeln!

Empfehlungen Nachauflauf

Präparate z.B.	Aufwand I, kg/ha	Termin	Bemerkungen
Cato ¹ + FHS	30 g/ha + 0,21 l/ha	NA	Wachsschicht beachten. Gegen Kamille, Hühnerhirse, Rispe.
Cato ¹ + FHS Splitting	T1: 30 g/ha + 0,18 l/ha T2: 20 g/ha + 0,12 l/ha	NA	Wachsschicht beachten, neben Unkräutern wird beim Splitting Quecke miterfasst.
Boxer	1,0 -1,5 l/ha	NA	Möglichkeit Prosulfocarb im frühen Nachauflauf bis EC 15 einzusetzen. 5 m Gewässerabstand bei 90 %.
Cato ¹ + Boxer	30 g/ha + FHS + 1,0-1,5 l/ha	NA	Wirkung auf z.B. Windenknöterich im NA, Blattverätzungen möglich.

10 T.v.D: Anwendungsempfehlung: 10 Tage vor Durchstoßen *¹ Cato für alle zgl. Rimsulfuronprodukte

Für alle Mischungen: Bei größeren Unkräutern Zugabe von 0,4 l/ha Quickdown + 1,0 l/ha Toil

Landwirtschaftskammer Niedersachsen

Bezirksstelle Emsland - Pflanzenbau und Pflanzenschutz, An der Feuerwache 14 - 49716 Meppen

Telefon: 05931 403-200 E-Mail: helmut.koop@lwk-niedersachsen.de

Internet: www.lwk-niedersachsen.de

Herbizide in Kartoffeln mit Anwendungshinweisen (Auswahl), LWK Niedersachsen, Stand: 16.04.2026
Ohne Gewähr

Präparat	Wirkstoff g/l/kg	Anwendung					Wirkstoff- aufnahme	Gräser				Unkräuter												Bemerkungen
		maximal zugelassene Aufwandmenge	Anwendungsstermin	Max. Anzahl Anwendungen	Gewässerabstand 90% Abtrittminderung	Abstand zu Saum 90% Abtrittminderung		Wirkung Boden	Wirkung Blatt (Kontakt)	Einj. Rispe	Flughäfer	Hirse, Hühner- Quecke	Acker-Kratzdistel	Acker-Holzahn	Acker-Stiefmütterchen	Franzosenkraut	Gänsefuß- / Melde- Arten	Kamille-Arten	Kleitenlabkraut	Knöterich, Floh- / Ampferblatt	Knöterich, Vogel- Knöterich, Winden-	Schwarzer Nachschatten	Vogelmiere	
Angelus	Clomazone 360 g/l						0,25 l																	VA 00-07 bis 7 Tage n.d.Pfl.
Centium 36 CS	Clomazone 360 g/l	0,25 l	VA K.v.d.D. Nd.I.H.	1	*1	NT 102 0	•	••	-	-	+	-	-	+	(+)	+	-	-	++	+	++	+	++	Clomazone-Auflagen NT 127 und NT 149 beachten. Nicht in Pflanzkartoffeln.
Sinopia	Metobromuron 400 g/l Clomazone 24 g/l	3,0 l	VA März-Mai	1	*1	NT 109 5	•	••	+	-	+	-	-	+	+	+	++	++	++	+	++	+	++	Clomazone-Auflagen NT 127 und NT 149 beachten. Nicht in Pflanzkartoffeln.
Novitron DamTec	Aclonifen 500 g/kg Clomazone 30 g/kg	2,4 kg	VA	1	5	NT 108 5	••	•	+	-	+	-	-	+	+	+	++	++	++	++	+	++	+	Clomazone-Auflagen NT 127 und NT 149 beachten. Nicht in Pflanzkartoffeln.
Proman	Metobromuron 500 g/l	3 l	VA K.v.d.D 00-09	1	*1	NT 102 0	•	••	+	-	+	-	-	+	+	+	++	++	+	+	+	+	+	
Bandur Chanon	Aclonifen 600 g/l	4,0 l	VA 00-08	1	5	NT 108 5	••	•	+	-	+	-	-	+	+	+	++	++	++	++	+	+	+	
Bokator	Aclonifen 600 g/l Diflufenkan 30 g/l	1,9 l	VA 00-09	1	5	NT 102 0	••	••	+	-	+	-	-	+	+	+	++	++	++	++	+	+	+	
Boxer alte Zulassung	Prosulfocarb 800 g/l	5,0 l	VA Nd.A.d.D	1	*1 ³	NT 145 0	••	••	+	-	+	-	-	+	+	+	++	++	++	++	+	+	+	Prosulfocarb-Auflagen beachten.
Boxer neue Zulassung	Prosulfocarb 800 g/l	3,0 l	VAF 00-09 NAF 10-15	1	*1	NT 145 0	••	••	+	-	+	-	-	+	+	+	++	++	++	++	+	+	+	Prosulfocarb-Auflagen beachten.
Roxy EC	Prosulfocarb 800 g/l	5,0 l	VA	1	5	NT 101 0	••	••	+	-	+	-	-	+	+	+	++	++	++	++	+	+	+	Prosulfocarb-Auflagen beachten.
Jura Max	Prosulfocarb 667 g/l Diflufenkan 1,4 g/l	3,2 l	VA 00-09	1	*1	NT 103 0	••	•	+	-	+	-	-	+	+	+	++	++	++	++	+	+	+	
Cato + Vivolt (FHS)	Rimsulfuron 250 g/kg Formulierhilfsstoff	0,05 kg + 0,3 l	NA 12-16	1	*1	NT 108 5		••	++	++	++	++	++	++	++	++	++	++	++	++	+	-	++	Nicht in Pflanzkartoffeln. Witterungsbedingungen beachten.
		Splitting: 1x 0,03 kg + 0,18 l 2x 0,02 kg + 0,12 l		2	*1	NT 103 0		••	++	++	++	++	++	++	++	++	++	++	++	++	+	+	++	
Quickdown (+ Toll)	Pyratufen 24,20 g/l	0,4 l + 1,0 l	VA K.v.d.D 00-08	1	*1	NT 108 5		••	-	-	-	-	-	+	+	+	++	++	++	++	+	+	+	

Seite 6 von 6

Dieser Hinweis entbindet den Anwender nicht davon, die jeweilige Zulassungssituation und Gebrauchsanweisungen genau zu beachten.
Nachdruck nur mit ausdrücklicher Genehmigung des jeweiligen Absenders

*3) Die Anwendung muss mit verlustmindernder Technik mit mindestens 90 % Abdriftminderung erfolgen. Das Mittel muss mit einem Wasseraufwand von mind. 300 l/ha ausgebracht werden

*2) Anwendung in der Nähe von Oberflächengewässern nur mit verlustmindernder Technik

K.v.d.D.: kurz vor dem Durchfroren, Nd.I.H.: Nach dem letzten Häulen | Nd.A.d.D.: Nach dem Aufbruch der Dämme

NT 127: Die Anwendung des Mittels darf ausschließlich zwischen 18 Uhr abends und 9 Uhr morgens erfolgen, wenn Tageshöchsttemperaturen von mehr als 20°C Lufttemperatur vorhergesagt sind. Wenn Tageshöchsttemperaturen von über 25°C vorhergesagt sind, darf das Mittel nicht angewendet werden.

NT 149: Der Anwender muss in einem Zeitraum von einem Monat nach der Anwendung wöchentlich in einem Umkreis von 100 m um die